

روزنامه محلی
هوهرن هورست

Le Journal
de Hohenhorst

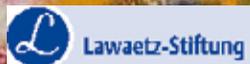
РАЙОННАЯ ГАЗЕТА РАЙОНА
НОHENHORST

Gazeta dzielnicy Hohenhorst

Community magazine
for Hohenhorst

Hohenhorst'un Bölgesel Gazetesi

Familienprojekt in Hohenhorst
ausgezeichnet
Neues vom Community-Center



Jahrgang 2, Nr.1
Januar, Februar, März 2009

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	2

AKTUELLES IN HOHENHORST

Neues aus dem Stadtteilbüro	3
Bericht vom Stadtteilbeirat	4 - 6
SB.Mitglieder stellen sich vor	7 - 8
Stadtteilbeiratneuwahlen	9
Familienprojekt ausgezeichnet	10 - 11
Baufortschritt Berliner Platz	11
Neues vom Community-Center	12 - 14

VERANSTALTUNGEN

Einweihung Treffpunkt Dahlemer Ring	15
-------------------------------------	----

ANGEBOTE IN HOHENHORST

Festausschuss	16
AWO	17
TSV Hohenhorst	18 - 19
Finanzcoaching	20 - 21
Otto-Hahn-Schule	22 - 25
Mütterberatung	25
Kita „Knirpse & Co“	26
Grundschule Potsdamer Straße	27 - 28
Sozialberatung	29

KINDER & JUGENDLICHE

Neue Kita-Zeitung	30 - 31
Jugendkulturaktionen	32 - 33

ERWACHSENE & FAMILIEN

7 Generationenhaus	34
Zu Guter Letzt	35

SONSTIGES

Mein Lieblingsrezept	36
Impressum	37
Rätselseite	38
Termine	39

VORWORT

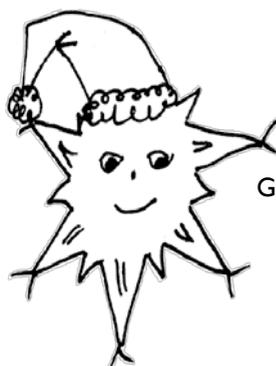
LIEBE LESER!

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes neues Jahr 2009!

Diese nun schon 3.Ausgabe der Stadtteilzeitung Hohenhorst widmet sich mit seinem Titelbild dem wunderschönen Winter in Hohenhorst. Rolf Becker vom Haus der Jugend Hohenhorst hat dieses winterliche Bild für uns gemalt.

Damit Ihnen aber nicht allzu kalt wird, werfen Sie doch einen Blick auf die vielfältigen Angebote an Beratungen, Kursen und Freizeitmöglichkeiten der Hohenhorster Einrichtungen, die in dieser Ausgabe zu lesen sind. Wir hoffen, Ihnen auch in dieser Ausgabe zahlreiche und interessante Informationen zu bieten, was so in Hohenhorst alles los ist. Zum Beispiel, darüber, dass die Initiative Pogwischrund e.V. den Preis „Familie gewinnt 2008“ gewonnen hat oder über den Fortgang der Bauarbeiten am Berliner Platz.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!
Ihre Redaktion



Gestaltung des Titelbildes
ROLF BECKER
Zeichnungen:
NELE DE DRISSA

Stadtteilbüro - ein ereignisreiches Jahr 2008

Am Ende eines alten Jahres und zu Beginn eines neuen Jahres lohnt es sich doch immer, mal zurückzublicken und zu resümieren, was sich im vergangenen Jahr alles Spannendes ereignet hat.

Aus Sicht des Stadtteilbüros war das Jahr 2008 ein wirklich ereignisreiches Jahr, denn im Rahmen des Quartiersentwicklungsprozesses ist für Hohenhorst so einiges vorangetrieben worden. Folgende Liste gibt einen Überblick über die vielen Meilensteine des Jahres 2008!

Januar 2008: Am 23.01.2008 wurde der Stadtteilbeirat Hohenhorst gegründet. Zur Gründungsveranstaltung des Stadtteilbeirates kamen viele interessierte Hohenhorsterinnen und Hohenhorsten, um sich als Mitglieder zur Wahl stellen. Seit seiner Gründung arbeiten im Stadtteilbeirat Hohenhorst nun Menschen zusammen, die in Hohenhorst wohnen, arbeiten oder sich für den Stadtteil interessieren.

Februar 2008: Am 26.02. fand das 1. Treffen des Festausschusses zur Planung des Nachbarschaftsfestes 2008 statt.



Mai 2008: Das Redaktionsteam für die neue Stadtteilzeitung Hohenhorst traf sich zum ersten Mal am 21.05.2008 und eine Schuldnerberatung wurde im Stadtteilbüro eingerichtet.

Juni 2008: Am 03.06.2008 wurden die Ergebnisse zum Wettbewerb zur Umgestaltung des Hohenhorst-Parks

vorgestellt und das Landschaftsplanungsbüros Kontor Freiraumplanung ausgewählt.

Juli 2008: Die erste Stadtteilzeitung für Hohen-

horst erschien am 8.7.2008 und der Beteiligungsprozess zur Umgestaltung des Hohenhorst-Parks begann.

August 2008: Ein erster Entwurf für das Quartiersentwicklungskonzept wurde im Stadtteilbeirat vorgestellt. Außerdem stellt das Gartenlandchaftsbüro Kaup die Pläne zur Überplanung des Innenhofes am Berliner Platz 13 vor. Die Konzeptentwicklung für ein Community-Center Hohenhorst durch die STEG unter Beteiligung der Hohenhorster Einrichtungen begann.

September 2008: Das erste Nachbarschaftsfest am 20.09. auf der großen Festwiese im Hohenhorst-Park ist ein großer Erfolg.

Oktober 2008: Die zweite Ausgabe der Stadtteilzeitung Hohenhorst erschien.

November 2008: André Braun vom Stadtteilbüro geht bis Mai in Elternzeit und wird in der Zeit von Kirsten Sehgal vertreten. Die Umgestaltungen am Berliner Platz 13 beginnen.

Dezember 2008: Der Festausschuss 2009 traf sich bereits im Dezember, um mit den Planungen für das Nachbarschaftsfest 2009 zu beginnen. Das Quartiersentwicklungskonzept nahm seine letzte Hürde im Ausschuss soziale Stadtteilentwicklung und kann nun im nächsten Jahr verteilt werden. Ein spannendes Jahr liegt somit hinter uns und noch viele weitere ereignisreiche Jahre folgen noch! Wir möchten uns an dieser Stelle für die bisherige Zusammenarbeit bedanken.



Bericht aus dem Stadtteilbeirat



Inzwischen feiert der Stadtteilbeirat in Hohenhorst schon seinen ersten Geburtstag und ich glaube sagen zu dürfen, dass er in dieser Zeit eine Menge produktiver Arbeit geleistet hat. Unter der Assistenz der Quartiersentwickler von der Lawaetz-Stiftung wurde eine ganze Reihe von Aufgaben erfolgreich begleitet.

Der Grünzug Hohenhorst

Über die geplante Neugestaltung des Grünzuges haben wir bereits berichtet. In vielen Gesprächen hat der Landschaftsarchitekt auch die unterschiedlichen Interessen der Menschen im Stadtteil erforscht. Anfang kommenden Jahres wird es hoffentlich mit der Maßnahme los gehen.

Das sog. „COMMUNITY-CENTER“

Dann ist es auch bald soweit, konkrete Konzepte für das neue Community-Center in Hohenhorst zu erfahren. In zwei Workshops hat die STEG mit

interessierten Teilnehmern aus Einrichtungen, der Verwaltung und dem Stadtteilbeirat die Wünsche und Notwendigkeiten eingehend ausgelotet und ist dabei, daraus jetzt ein „rundes“ Gesamtkonzept zu entwickeln. Um einen persönlichen Eindruck zu bekommen, haben wir uns in Altona das „Haus der



Familie“ angeschaut.

Wenn alles fertig ist, wird es auch den Anwohnern aus Hohenhorst als Entwurf öffentlich vorgestellt. Die Baukosten werden vermutlich mehr als eine Million Euro betragen – da ist es schon wichtig, dass alle Aspekte gründlich bedacht werden.

Außerdem hat der Stadtteilbeirat in einem Offenen Brief an die zuständigen Senatoren darauf hingewiesen, dass nicht etwa wegen Fehlens der notwendigen Mittel der Baubeginn verzögert werden dürfe.

Auch der Neuköllner Ring gehört zu Hohenhorst

Meinungsverschiedenheiten mit der Verwaltung gab es wegen des Zuschnitts des Gebietes der Aktiven Stadtteilentwicklung. Das Wohnbaugebiet am Neuköllner Ring gehört natürlich auch zu Hohenhorst. Das hat in der Verwaltung vorher offensichtlich niemand so richtig erkannt – und jetzt ist es angelegentlich zu spät, die Grenzen zu verändern. Auch wenn der Stadtteilbeirat für eine Veränderung der Grenzen votiert hatte.

Immerhin gab es aber die Zusage der Verwaltung, dass auch dieser Bereich künftig in alle Überlegungen und Planungen mit einbezogen werden soll, wenn er auch de jure nicht dazu gehört. Ja, es ist nicht einfach, die „Unfehlbarkeit“ von Verwaltungshandeln zu korrigieren.

Programm „Job-Perspektive“

Die Hansestadt strebt mit Hilfe des Programms „Job-Perspektive“ und finanzieller Unterstützung eine Verknüpfung von Arbeitsmarkt- und Stadtentwicklungspolitik an.

Zielgruppe sind insbesondere langzeitarbeitslose Personen mit Vermittlungshemmnissen, die nur schwer einen Job finden. Die Beschäftigung soll vorzugsweise im Quartier erfolgen und wird durch „team.arbeit“ vermittelt. Es sollen grundsätzlich zusätzliche Stellen sein, deren Zweck in öffentlichem Interesse liegt. Die Entlohnung erfolgt tariflich mit Sozialversicherungspflicht. Für Hohenhorst sind ca. 30 Stellen beispielsweise für Spielplatzbetreuung, Fahrradwerkstatt, Hausbetreuung, lokaler Schreibservice oder Grünservice

denkbar. Weitere Möglichkeiten sind denkbar. Der Start soll im 1. Quartal 2009 erfolgen.

QUADRIGA aus Jenfeld wird die Schulversorgung Potsdamer Straße, die Bistros an der Otto-Hahn-Schule und der Schule Kielkoppelstraße übernehmen.



Unser Nachbarschaftsfest

Das Nachbarschaftsfest im Herbst letzten Jahres brauche ich wohl kaum ausführlich zu beschreiben. Viele von uns haben bei herrlichem Wetter eine gelungene Veranstaltung erlebt und weil es so schön war, soll es auch im Juni 2009 wiederholt werden. Die Planungen dafür sind bereits angelaufen.

Der Verfügungsfonds

Als letzten Punkt will ich noch den Verfügungsfonds ansprechen. Alle Anträge wurden im Beirat ausführlich besprochen und erläutert, bevor darüber abgestimmt wurde. Man muss sagen, alle Beiratsmitglieder handeln hier sehr verantwortungsbewusst. Immerhin handelt es sich hier um Steuergelder. Bereits in der letzten Ausgabe hatte ich geförderten Veranstaltungen beschrieben – hier folgt der Rest.

- 400,--€ für eine Wanderausstellung von Bildern von Hohenhorster Kindern im Alter von 8 bis 10 Jahren
- Der TSV Hohenhorst richtet zusammen mit der Schule Potsdamer Straße Minihandballkurse ein und soll einen Zuschuss von 580,-- € bekommen.

- Die Straßensozialarbeiter wollen mit Jugendlichen kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Theater, Kino, aber auch Fußball- und Eishockey-Ligaspieler besuchen. Dafür wurden 1.600,- € bewilligt.
- Das Hamburger Puppentheater will mit etwa 160 Kindern Handpuppen basteln und soll dafür einen Zuschuss von 1.368,- € bekommen.
- 2.500,- € wurden für einen stabilen Kicker-Tisch in der Jugendgruppe Grunewaldstraße genehmigt. Die gleiche Einrichtung möchte 129,- € für die Finanzierung einer Video-Leinwand verwenden. Außerdem sollen dort Sport-Faltmatten für 508,- € angeschafft werden, um den Kindern die Möglichkeit für Sport und Bewegungsspiele zu geben. Auch diesen Anträgen wurde zugestimmt.
- Der Seniorentreff der Kirchengemeinde Hohenhorst führt im Dezember Lichterfahrt mit anschließendem gemütlichen Beisammensein durch und benötigt dafür einen Zuschuss von 560,- €. Ich habe in diesem kurzen Bericht nur verschiedene Problemfelder kurz anreißen können.

Wer ausführlicher informiert werden möchte, hat dazu jederzeit Gelegenheit im Stadteilbüro Dahlemer Ring 1, wo er u.a. auch von dem Quartiersentwickler genauere Einzelheiten erfahren kann. Oder Sie rufen einfach einmal an (Tel. 52 59 44 48)

Dieter Westphal



Zur Frage des Zuschnitts von Stadtentwicklungsgebieten

Im Herbst vergangenen Jahres hat der Stadteilbeirat auf Initiative von Herrn Westphal über die Zugehörigkeit des Neuköllner Rings zu Hohenhorst kontrovers diskutiert. Richtig ist, dass der Neuköllner Ring zur Siedlung Hohenhorst gehört, die vor fast 50 Jahre in der Feldmark zwischen den Jenfeld und Alt-Rahlstedt errichtet wurde. Das seit 2007 bestehende Entwicklungsquartier ist allerdings nicht deckungsgleich mit der Siedlung Hohenhorst.

Eine wichtige Grundlage für den genauen Zuschnitt von Gebieten der „Aktiven Stadtteilentwicklung“ bilden Sozialraumanalysen mit der Auswertung von Bewohner- und Sozialstruktur (z.B. Arbeitslosenquote, Herkunft, Alter). Dem auf dieser Grundlage erarbeiteten Gebietsvorschlag wurde im November 2003 vom zuständigen politischen Fachausschuss einstimmig zugestimmt und angeregt, das zu beantragende Entwicklungsquartier noch um den Bereich Hüllenkoppel/Düpheid zu erweitern. Die beteiligten Fachbehörden sind dem Vorschlag des Bezirks Wandsbek gefolgt, so dass daraufhin der Senat der Einrichtung des Entwicklungsquartiers Hohenhorst in der bestehenden Abgrenzung förmlich beschlossen hat.

Auf Grund einer kleinen Anfrage des Bezirksabgeordneten Michael Ludwig-Kircher, der auch Vertreter im Stadteilbeirat ist, hat sich der zuständige Ausschuss für soziale Stadtentwicklung am 15.12.2008 nochmals mit der Frage des Zuschnitts des Entwicklungsquartiers Hohenhorst befasst. Mit der umfassenden Antwort der Verwaltung wurde das Thema für erledigt erklärt.

Unabhängig vom formalen Zuschnitt des Entwicklungsquartiers bleibt festzuhalten, dass von den geplanten Maßnahmen in Hohenhorst, wie die Aufwertung des Grünzugs oder auch die Errichtung eines Community-Centers, viele Menschen im Einzugsbereich profitieren werden. - Natürlich auch die Bewohner am Neuköllner Ring.

Dirk Mecklenburg (Bezirksamt Wandsbek)

Die Mitglieder des Stadtteilbeirates stellen sich vor



EVAMARIE RAKE

Seit über 30 Jahren lebe ich schon in Hohenhorst mit Leib und Seele und gehöre jetzt auch dem Stadtteilbeirat an. Da kann ich aktiv sein und mich in die Stadtteilbelange

mit einmischen. Dafür habe ich inzwischen Zeit, weil ich seit ein paar Jahren Rentnerin bin.

Mitglied in der SPD bin ich schon seit über 30 Jahren und arbeite dort im Distriktsvorstand auch gerne mit. Lange Zeit war ich im Ortsausschuss tätig, der jetzt zum Regionalausschuss geworden ist. Dort wird die Politik für die Stadtteile gemacht.

25 Jahre war ich im Schichtdienst als Schriftsetzerin im Verlag Axel Springer tätig und dort auch im Betriebsrat. Meine Schwerpunkte sind Kultur, Arbeitnehmer- und Frauenfragen.

Meine Hobbys sind Literatur, Musik und Kultur, soziale Fragen und die Probleme der Mitmenschen, die oft viel zu wenig bedacht werden. Für die Sorgen der Nachbarn habe ich immer ein offenes Ohr.

Im Februar 2008 wurde ich in die Bezirksversammlung gewählt, wo ich in den Ausschüssen Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz und Wirtschaft, Verkehr und Tourismus mitarbeite. Die Arbeit macht mir Freude, und ich habe das Gefühl, dass wir einiges bewegen können und werden - gerade für unseren Stadtteil Hohenhorst, der sich so toll entwickelt. Das neue Jahr wird uns zeigen, was wir schon erreicht haben!

Ihnen allen ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr!!

Hallo,

ich bin Rafael Velazquez und arbeite seit etwas mehr als 4 Jahren für die Straßensozialarbeit Rahlstedt in Hohenhorst. Als Straßensozialarbeiter bin ich für die Jugendlichen zuständig, die ihre Freizeit überwiegend auf den Straßen Hohenhorsts verbringen und nicht in Vereinen, Kursen oder anderweitig organisiert sind. Von Beginn an leite ich das Jungs-Café in den Räumen von Streetlife e.V., dem sog. „Trollhaus“ in der Potsdamer Str. 4 a. Weiterhin halte ich mich häufiger in den offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen Hohenhorsts auf und bin im ständigen Austausch mit den Einrichtungen.

Regelmäßig bin ich oder eine/r meiner KollegInnen werktags von 14 – 17.00 Uhr in unserem Büro in der Rahlstedter Bahnhofstr. 27 anzutreffen, um spontan oder mit Termin im Einzelfall weiter helfen zu können.

Dabei ist mein Aufgabengebiet recht vielfältig: Ich unterstütze und berate in den Bereichen Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnungssuche, Jugendamt, Probleme mit Ämtern und Behörden, drohender oder bestehender Obdachlosigkeit, Drogenkonsum, Auseinandersetzungen mit Polizei und Justiz, innerfamiliären Konflikten, Verschuldung u.ä. Mittwochs bin ich außerdem in den Räumen des Stadtteilbüros von 11 – 13.00 Uhr anzutreffen und biete hier vor Ort für die Hohenhoster Sozialberatung an.

Hohenhorst ist für mich ein sehr interessanter und vielfältiger Ortsteil.

Gerade die Vielfalt in meinem speziellen Arbeitsbereich, der Jugendarbeit, finde ich sehr gelungen in Hohenhorst. Es ist immer wieder interessant und lohnenswert mit den KollegInnen der Einrichtungen Get To, Haus der Jugend und Kirchenkeller gemeinsame Veranstaltungen und Feste durchzuführen.

Was allerdings auch für den Ortsteil steht, ist die hohe Armutsverbreitung und die spärlichen kulturellen Angebote des Stadtteils. Gerade für Jungerwachsene bzw. für Erwachsene und Senioren gibt es hier keinen richtigen Ort, um sich zwanglos und auch mit nur wenig Geld zu treffen. Um so etwas wie einen gemeinsamen Ort zu schaffen, wo die Bürger Hohenhorsts zusammen kommen, gemeinsam Feste feiern oder auch mal so etwas wie eine Aufführung machen zu können, bedarf es dringend eines Bürgerhauses, dass sich mit seinem Angebot direkt an die Bewohner Hohenhorsts richtet.

Dringend notwendig wäre hier auch eine Verteilungsstelle der Hamburger Tafel, eine Kleiderkammer oder eine Tauschbörse (gerade für Kinderkleidung) bzw. etwas wie ein Second-Hand-Kaufhaus einzurichten.

Dieses Vorhaben könnte vielleicht sogar in nicht allzu ferner Zukunft Realität werden, da Hohenhorst derzeit bis 2013 Gebiet der Aktiven Stadtteilentwicklung ist.

Hierfür setze ich mich mit anderen regelmäßig in den verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen ein (Stadtteilbeirat, Arbeitskreis Hohenhorst, Workshop Parkgestaltung, Workshop Community Center, Kooperationen mit dem Quartiersmanagement der Lawaetz-Stiftung und dem Eltern-Kind-Zentrum).



Rafael Velazquez



Mein Name ist GISELA RICHTER

geb. Geiß

Ich bin 1936 in Altona, damals noch Preußen, geboren.

Nach gut fünfjähriger Schulzeit (kriegsbedingt), habe ich die dreijährige Lehrzeit mit dem Kaufmannsgehilfenbrief (Einzelhandelskauffrau) abgeschlossen.

1959 - Heirat Kesselschmied

Konrad Richter

1959 - 1. Sohn

1960 - Umzug nach Waltershof
(Heute Elbtunnel)

1962 - Sturmflutbedingter Umzug
nach Hohenhorst

1964 - 2. Sohn

1969 - 33 Jahre Vorstandsarbeit
und Festausschuss im Gartenverein
Inklusive 25jähriger Tätigkeit als Organisatorin
von Busreisen durch ganz Europa.

2008 - Mitarbeit im Stadtteilbeirat
Hohenhorst

Gisela Richter

DER STADTTEILBEIRAT WIRD NEU GEWÄHLT

Die Wahlen finden am 17. Februar statt

Nun stehen bereits Anfang kommenden Jahres wieder Neuwahlen für die Mitarbeit im Stadtteilbeirat an.

Wenn auch viele der bisherigen Mitglieder wieder kandidieren wollen, für eine Auffrischung und andere Gedanken durch neue Teilnehmer sind wir immer aufgeschlossen.

Es gibt keine komplizierte Kandidatenaufstellung – kommen Sie einfach am 17. Februar um 19.00 Uhr zur Stadtteilversammlung in den Gemeindegemeinschaftssaal im Halenseering und zeigen Sie Ihr Interesse.

JEDE HOHENHORSTERIN UND JEDER HOHENHORSTER KANN SICH BEWERBEN!

ANDREAS VOGT BEWIRBT SICH FÜR DEN NEUEN STADTTEILBEIRAT



Mein Name ist Andreas Vogt. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder (12 und 4 Jahre). Nachdem ich den Realschulabschluss geschafft hatte, begann ich die Ausbildung im mittleren Dienst der Hamburger Steuerverwaltung.

Ende September 1999 beendete ich den prüfungsgebunden Aufstieg zum gehobenen Dienst und habe seitdem das Fachabitur.

Ende 2005 bin ich mit meiner Familie von Oldenfelde in die Albert-Schweizer-Siedlung nach Hohenhorst gezogen. Neben unserem Haus befindet sich der Spielplatz im Pog-

wischrund, der seit 1 ½ Jahren vom Treffpunkt Pogwischrund e.V. wiederaufgebaut wird.

Durch die Vereinsarbeit bin ich im letzten Jahr auf die Arbeit des Stadtteilbeirates aufmerksam geworden. An den Sitzungen des Stadtteilbeirates nehme ich daher, soweit es mir möglich ist, als Zuhörer teil.

Da ich die Möglichkeit, die Entwicklung meines Stadtteils und Wohnumfelds aktiv mitzugestalten, sehr faszinierend finde, beabsichtige ich, bei den nächsten Wahlen zum Stadtteilbeirat zu kandidieren.

Die Arbeit im Verein hat mir gezeigt, dass sich Initiative lohnt. Als sich die Möglichkeit ergeben hat, beim Workshop zur Umgestaltung des Hohenhorst-Parks, viel Anwohner bezeichnen ihn auch als Bürger-Park, teilzunehmen, habe ich deshalb nicht lange überlegen müssen. Daneben arbeite ich in der Redaktion der Stadtteilzeitung mit.

NEUES VOM POGWISCHRUND

Familienprojekt in Hohenhorst ausgezeichnet



Nach der Preisverleihung
im Rathaus

Der Hamburger Senat hat im letzten Jahr bereits zum dritten Mal den Wettbewerb „Familie gewinnt!“ veranstaltet. Hierbei sind Preise für die familienfreundlichsten Wohnquartiere vergeben worden. Gesucht wurden Projekte und Initiativen, die geholfen haben, die Lebenssituation von Familien zu verbessern.

Teilnehmen konnten z.B. Projekte, die das nachbarschaftliche Miteinander von Familien anregen, Begegnungen oder gemeinsame Aktivitäten initiieren oder die die Wohnumgebung familienfreundlich und kindgerecht gestalten.

In jedem der sieben Hamburger Bezirke, also auch im Bezirk Wandsbek, konnte mindestens ein Projekt ausgezeichnet werden. Das Preisgeld pro Bezirk hat maximal 10.000,00 € pro Bezirk betragen, die für das Projekt verwendet werden müssen.

Außerdem hat die Hamburger Wohnungsbaukreditanstalt Sonderpreise von insgesamt 10.000,00 € für Projekte oder Initiativen zum

Wohnen mit Kindern in der Stadt ausgelobt.

Nachdem der Treffpunkt Pogwischrund e.V. von dem Wettbewerb erfahren hatte, haben die Vereinsmitglieder nicht lange gezögert und am Wettbewerb teilgenommen.

Schließlich hat der noch nicht beendete Aufbau des Spielplatzes im Pogwischrund zu zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten geführt und was ist kindgerechter als ein Kinderspielplatz?

Die Wünsche der Vereinsmitglieder sind letztlich erfüllt worden. Ende November erhielten wir die Mitteilung, dass wir im Bezirk Wandsbek gewonnen haben, sowie die Einladung zur Preisverleihung im Hamburger Rathaus am 15.12.2008.

Insgesamt sind 13 unterschiedliche Projekte ausgezeichnet worden. Die Preise sind vom Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Herr Dr. Winters, gemeinsam mit den Bezirksamtsleitern überreicht worden.

Herr Dr. Winters betonte in seiner Rede, dass

Hamburg lebendige Wohnquartiere haben will. Er wies außerdem auf den hohen Nutzen der Stadt durch die ausgezeichneten Initiativen hin und stellte fest, dass sich Hamburg durch die Preisgelder selbst beschenkt.

In der Laudatio für den Treffpunkt Pogwischrund e.V. ist das besonderes Engagement der Bewohner gewürdigt worden, die sich gegen Wider-

stände dafür eingesetzt haben, dass ein bereits abgebauter Spielplatz in Eigeninitiative wieder neu errichtet wird.

Durch die gemeinsamen Aktionen hat sich bereits jetzt ein Ort der Kommunikation herausgebildet. Schließlich zeigt der Einsatz der Vereinsmitglieder, dass man durch Beharrlichkeit und Überzeugungskraft viel erreichen kann.

BAUFORTSCHRITT AM BERLINER PLATZ

Die mit dem Bezirksamt Wandsbek abgestimmte Planung für die Erneuerung des Berliner Platzes wurde, wie in der letzten Ausgabe der Stadtteilzeitung schon ausführlich berichtet, durch mehrere Veranstaltungen den Bewohnern, den Gewerbetreibenden und dem Stadtteilbeirat Hohenhorst vorgestellt.

Die terminliche Abwicklung der einzelnen Baumaßnahmen wurde so angepasst, dass ein möglichst störungsfreier Ablauf der Geschäftstätigkeit für die Läden im Hochhaus Berliner Platz 13 gegeben ist.

Mit den Bauarbeiten wurde Ende Oktober 2008 begonnen.

Bei Redaktionsschluss war die Hälfte der befestigten Flächen am so genannten 'Entree Nord', das ist der Platz vor der Stirnseite des Hochhauses (Wohn-, Ärzte - und Geschäftshaus) der SAGA, hergestellt.

Sechs große, weiß blühende Blütenkirschen wurden gepflanzt und geben nun dem Ort eine neue Anmutung. Die Parkplatzfläche am Aldi-Markt wurde mit einer Raum bildenden Eibenhecke eingegrenzt. Treppenstufen zu den Bewohnerparkplätzen am Hochhaus wurden neu angelegt und bieten jetzt den Mietern einen Zugang auf den neu angelegten Platz, dem Park oder dem Einkaufszentrum.

Schließlich wurde die Granitplastik „Gleichklang“ von Karl - August Ohrt als Blickfang im Zentrum

des Platzes wieder aufgestellt.

Die während der Bauarbeiten eingeschränkte Wegeverbindung von der Schöneberger Straße zum Park ist nun wieder ohne Behinderungen begehbar.

In diesem Zusammenhang bedankt sich die SAGA für die Geduld und das Verständnis der Hohenhorster für diese temporäre Beeinträchtigung.

Die Baumaßnahme soll insgesamt, wenn der Wettergott mitspielt, bis Frühjahr 2009 abgeschlossen sein.

Die Kosten für die Maßnahme werden von der SAGA und dem EKZ Berliner Platz getragen, das Bezirksamt Wandsbek beteiligt sich zu 50 % aus Mitteln der „Aktiven Stadtteilentwicklung“.



Blick vom Parkplatz des SAGA-Gebäudes auf den Rosengarten.

NEUES VOM COMMUNITY-CENTER



Beratung, Bildung und Buntes Leben in Hohenhorst

Zahlreiche Stadtteilakteure gestalten die Zukunft des Community Centers
(Andrea Soyka, steg Hamburg mbH)

Knapp 30 Stadtteilakteure aus sozialen Einrichtungen, aus Schulen und Vereinen sowie aus den Allgemeinen Sozialen Diensten kamen unter der Leitung der steg Hamburg mbH erneut zusammen und arbeiteten an den Inhalten des künftigen Community Centers.

Bericht aus dem zweiten Workshop

Kennzeichnend für den zweiten Workshop,

der am 27. November in der Schule Charlottenburger Straße stattfand, war wie schon beim ersten Treffen (wir berichteten) das hohe Maß an Engagement, Eigeninitiative und Verbindlichkeit, mit dem gearbeitet wurde. So konnten für einige wichtige Bausteine des Konzeptes sehr konkrete Anforderungen und Gestaltungsideen benannt werden. Ein Besuch der Teilnehmer im Haus der Familie in

St. Pauli (als Beispiel für ein bereits funktionierendes Community Center) einen Tag vor dem Workshop hat zusätzlichen Input und Diskussionsstoff für die Arbeit geliefert. Nach der Begrüßung durch Volker de Vries (Dezernent für Soziales, Jugend und Gesundheit des Bezirkes Wandsbek) haben die verschiedenen Akteure beim Workshop die zentralen Themen erörtert, die für die Entstehung des neuen Hauses im Stadtteil als ein Ort der Begegnung mit einem Cafe, kulturellen Angeboten aber vor allem auch Hilfen und Beratungsangebote für Familien notwendig sind. Dabei wurde schwerpunktmäßig in Kleingruppen gearbeitet.



Das neue Haus im Stadtteil, ein Ort der Begegnung mit Café und kulturelle Angebote

Eine Gruppe hat sich dem Thema Organisationsstruktur und Zusammenarbeit gewidmet. Die Mitglieder haben konkrete Überlegungen zum organisatorischen Aufbau der neuen Einrichtung sowie zur Koordination des Betriebes angestellt und zwei verschiedene Modelle dafür entwickelt.

Eine weitere Gruppe hat aufbauend auf die Ergebnisse des ersten Workshops eine beispielhafte Woche mit aufeinander abgestimmten Angeboten gefüllt, die für die verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Haus stattfinden sollen.

Eine dritte Gruppe hat sich den räumlichen Anforderungen dafür gewidmet (benötigte Quadratmeter, Ausstattung, Eingangssituationen usw.). Der Stadtteil soll insgesamt vom Gedanken des Community Centers profitieren, so hat eine vierte Gruppe Vernetzungs- und Anknüpfungsmöglichkeiten an die



Workshop am
27. November 2008
in der Schule
Charlottenburger Straße

bestehenden Angebote im Stadtteil herausgearbeitet.

Einige Workshopteilnehmer hatten sich bereits nach dem ersten Workshop zu einer Kleingruppe zusammengefunden, die zusammen mit Experten in einem zusätzlichen Termin Ideen für die Organisation eines gastronomischen Angebotes entwickelt haben.

Weiter geht's

Eine wichtige Grundlage für alle Arbeitsgruppen und ein zentrales Ergebnis des Tages war die zu Beginn der Veranstaltung aus den Reihen der Teilnehmer angestoßene Diskussion über die Zusammensetzung der Hauptnutzer im neuen Haus.

Welche Einrichtungen tatsächlich ihre Standorte oder Angebotsteile in das neue Haus verlegen und wie die Zusammenarbeit gestaltet wird, soll nun in einem zusätzlichen Arbeitsschritt geklärt werden. Hierfür wird der an die steg Hamburg mbH vergebene Auftrag zur Konzepterstellung um diesen Konkretisierungsschritt erweitert.

Die dafür notwendigen Mittel werden durch die Behörde für Soziales, Gesundheit, Familie und Verbraucherschutz bereitgestellt. Damit wird ein lückenloser Prozessverlauf gewährleistet und ein wichtiger Schritt zur Umsetzung bereits in die Konzeptphase verankert.

Nach dem ersten Workshop hatten sich schon Kleingruppen zusammengefunden.

Die Ergebnisse des zweiten und letzten Workshops sind die Basis für das Konzept, das von der steg erstellt wird.

Zur weiteren Einbindung der Teilnehmer in die noch ausstehenden Entscheidungen wird zu einem zusätzlichen Termin im Frühjahr zur

Abstimmung des Konzeptes mit den beteiligten Akteuren eingeladen.

Die Arbeit zur Entwicklung des Centers wurde im November in einer erweiterten Stadtteilbeiratssitzung der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Community Center soll ein Ort der Begegnung und des aktiven Mitmachens sein.

Hier hatten die Teilnehmer Gelegenheit ihre Anregungen und Bedenken zu äußern. Aus der Diskussion hat sich ergeben, dass ein weiterer Baustein zur Beteiligung der Bewohner in die Arbeit integriert wird. Geplant ist, den Konzeptentwurf den Besuchern verschiedener Einrichtungen vorzustellen und so weitere Meinungen und Ideen einzufangen.

Der Ausschuss für soziale Stadtentwicklung hat sich ebenfalls im November über den Stand des Verfahrens informiert und trägt die Entwicklung weiterhin mit.

Mit dem Community Center soll ein Ort der Begegnung und des aktiven Mitmachens entstehen. Das hohe Engagement der Beteiligten steht schon jetzt dafür.

Die angeführten weiteren Arbeitsschritte sowie die Empfehlung für den zukünftigen Standort des Hauses werden die nächsten Meilensteine in der Entwicklung des Centers sein. Wir werden berichten.



EINWEIHUNG TREFFPUNKT DAHLEMER RING



Von Links: Heike Schott, Regina Fröhlich, Thomas Steinberg



Foto aus 'Wandsbek informativ' 12/08

Am 7.11. war es soweit. Das große Zelt stand im Garten aufgebaut, das leckere Buffet war aufgetischt.

Die Menschen wurden mit Punsch begrüßt und füllten die Räume. Der Treffpunkt der Stiftung Alsterdorf mit dem Ambulanten Team Wandsbek und einer Tagesförderung für Menschen mit Behinderungen hatte zur offiziellen Eröffnung geladen und über 100 Gäste kamen.

Die geschmückten Räume, die Ausstellung mit Acrylbildern und das schön hergerichtete Keksangebot der Tagesförderung schafften eine gemütliche und feierliche Atmosphäre.

Herr Steinberg als Bereichsleiter des Bezirkes Wandsbek der „alsterdorf assistenz ost“, Frau Schott als Leiterin des Ambulanten Teams und Frau Fröhlich als Verantwortliche für den Aufbau des Treffpunktes und für die Tagesförderung begrüßten die Gäste und sprachen einleitende Worte.

Dann wurde fürstlich gespeist. Die „Tollen Tanten“ heizten mit einem kleinen Sketch die Stimmung auf, die während des Konzertes einer brasilianischen Band ihren Höhepunkt erreichte.

EIN NACHBARSCHAFTSFEST AUCH 2009 WIEDER? - NA KLAR!!!!

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr soll es auch 2009 wieder ein Nachbarschaftsfest in Hohenhorst geben. Dafür gibt es aber natürlich viel zu tun. Zur frühzeitigen Planung des Festes traf sich der Festausschuss bereits im Dezember, um erste Schritte zu besprechen.

Das Festausschusstreffen am 1.12. im Stadtteilbüro Hohenhorst startete mit einem Rückblick auf das Nachbarschaftsfest im September 2008. Mit Hilfe einer Diashow und einem Videofilm vom Fest holten sich die Anwesenden zunächst das vergangene Fest vor Augen.

Der Festausschuss hatte bei seinem ersten Treffen vor allem einige organisatorische Entscheidungen zu treffen und offene Fragen zu beantworten: Wann soll das Fest im nächsten Jahr stattfinden? Zu welcher Uhrzeit? Und wo? Brauchen wir ein spezielles Motto? Welche Angebote soll es wieder geben? Wer übernimmt welche Aufgaben?

Nach einer kurzen Diskussion waren sich die Mitglieder des Festausschusses jedoch bei allen Fragen schnell einig. Das Nachbarschaftsfest 2009 soll am 11.07.2009 in der Zeit von 13.00 – 18.00 Uhr wie im letzten Jahr auf der großen Festwiese im Hohenhorst-Park statt-

finden. Ein spezielles Motto braucht das Fest nach Ansicht des Festausschusses nicht, es soll wieder das Motto des letzten Jahres verwendet werden: Hohenhorst lebt und feiert! Gemeinsam mit einem ähnlichen Plakat wie im letzten Jahr erhöhe dies den Wiedererkennungswert des Festes.

Frau Richter möchte auch beim nächsten Fest abermals eine Seniorendisco mit Kaffee und Kuchen veranstalten, Frau Braun vom TSV Hohenhorst denkt, dass auch der Bierwagen wieder dabei sein wird.

Die CDU plant nochmals einen Würstchenstand und natürlich wird es auch in diesem Jahr wieder eine große Bühne mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm geben. Rafael Velazquez von Streetlife e.V. wird erneut die Organisation der Bühne und des Programms übernehmen, interessierte Künstler und Künstlerinnen können sich schon jetzt an ihn unter Tel: 6772027 wenden, wenn sie Lust haben, auf dem Nachbarschaftsfest aufzutreten.

Am Ende waren sich alle Anwesenden einig: „wir haben schon einiges zusammen entschieden, das Nachbarschaftsfest Hohenhorst 2009 wird ganz bestimmt wieder ein schönes Fest!“

Der Festausschuss trifft sich das nächste Mal am 16.02.2009 um 16.00 Uhr im Stadtteilbüro. Jeder, der Lust hat das Nachbarschaftsfest mitzuplanen oder Ideen für das Fest hat, ist herzlich eingeladen am Festausschuss teilzunehmen!

SPIELRAUM FÜR DIE KLEINEN



Das Spielhaus der Arbeiterwohlfahrt hat für Kinder ab ein Jahr noch Plätze frei in ihrer Vormittagsgruppe.

MONTAG bis FREITAGS von **8.30-12.30** Uhr treffen sich Eltern mit ihren „Kleinen“ zum gemeinsamen Spielen, Lernen, Basteln, Singen usw. Und die Großen haben Zeit zum Erfahrungsaustausch oder Klönen.

ALSO, LIEBE ELTERN:
Einfach vorbeischaun in der Köpenicker Str. 69,

TSV HOHENHORST



Viel Action und Bewegung bei den Sportangeboten des TSV.



Viele Hohenhorster Bürgerinnen und Bürger treiben regelmäßig Sport und man sieht es ihnen an. Sie sind beweglich, meistens gesund und ausgesprochen fröhlich und zufrieden. Dass sie so sind, verdanken sie ihrer Energie und Disziplin, mindestens einmal, meistens jedoch zwei-/dreimal in der Woche Sport zu treiben. Die meisten Damen und auch einige Herren besuchen regelmäßig die vielfältigen und unterschiedlichen Gymnastikstunden, die der TSV Hohenhorst anbietet.

Suchen Sie sich unter den folgenden Angeboten das für Sie Zutreffende aus:

Rückengymnastik:

Diese Stunden werden von erfahrenen KrankengymnastInnen geleitet, die nicht nur Gymnastik unterrichten, sondern den Teilnehmerinnen auch eine solide Rückenschule für den Alltag vermitteln.

Seniorengymnastik:

Die verschiedenen Seniorengruppen erfreuen sich großer Beliebtheit. So finden neben den Gymnastikstunden auch regelmäßig Ausflüge und Kaffeenachmittage statt.

„Gymnastik light“:

Ein Angebot am Vormittag, in dem Einsteiger ihre sportliche Befriedigung finden. Diese Stunden beinhalten neben Gymnastik von Kopf bis Fuß auch Übungen zur Entspannung und Einführung in Pilates.

„Body fit“:

In diesem dreimal wöchentlich stattfindenden Stunden trainieren Damen und Herren aller

Altersstufen mit und ohne Handgeräte für ihre sportliche Fitness. Es werden Ausdauer, Beweglichkeit, Kraft, Gleichgewicht und Dehnung trainiert. Die Schweregrade der Übungen werden individuell auf die Teilnehmer abgestimmt. Ein anstrengendes, aber wirkungsvolles Übungsprogramm.

Aerobic:

Das Ausdauertraining für alle Altersstufen ist ein präventives, gesundheitsförderndes Fitness-Training, welches den unterschiedlichen Teilnehmer- und Zielgruppen Freude, Spaß und Wohlbefinden vermittelt. Hier wird speziell der Herzmuskel trainiert, der in anderen Stunden leider oft zu kurz kommt.

„Stunde nur für Runde“:

Eine fröhliche Gruppe weiblicher und männlicher Übergewichtiger trifft sich einmal wöchentlich zur Gymnastik. Inhalt dieser Stunde ist ähnlich wie bei „Body fit“, nur werden hier zusätzlich Alltagsbewegungen, zum Beispiel wie stehe ich vom Boden auf, wie setze ich mich auf den Boden, und Hilfen zum Erlernen der Übungen angeboten.

Beckenboden-training:

Jede zweite Frau über 50 Jahre leidet unter Inkontinenz, da der Beckenboden aufgrund von Schwan-

gerschaften, Übergewicht, Bewegungsmangel, Fehlhaltungen im Alltag oder schwere körperliche Tätigkeiten seine Stütz- und Tragefunktion verloren hat. Diese kann durch gezieltes Training wieder hergestellt werden. Dieses Training wird mit begrenzter Teilnehmerzahl in einem zehnwöchigen Kurs von einer lizenzierten Beckenboden-Trainerin angeboten.

Haben Sie Lust bekommen, eine oder mehrere dieser Angebote einmal auszuprobieren? Dann nutzen Sie die Chance, an zwei Schnupperstunden teilzunehmen.

Für weitere Informationen informieren Sie sich bitte unverbindlich in der Geschäftsstelle des TSV Hohenhorst, Telefon 040/672 04 63, oder einfach mal auf unsere Homepage schauen: www.tsv-hohenhorst.de



Eine Sportgruppe vom TSV.

AUFGEPASST UND NACHGESCHAUT

An dieser Stelle informiert in regelmäßigen Abständen unser Schuldnerberater über wichtige Informationen und Neuigkeiten aus dem Bereich Schuldner- und Verbraucherschutz.

Neues Jahr - neue Möglichkeiten!?

Wer kennt das nicht - ein paar gute Vorsätze für das neue Jahr werden festgelegt und dann fällt einem die Umsetzung doch schwerer als man gedacht hat. Manchmal fehlt die Zeit, manchmal weiß man einfach nicht wie man am besten anfängt und manchmal ist es einfach die fehlende Motivation.



Wie wäre es deshalb mit „Geldsparen“? Für meine Tipps brauchen Sie nicht viel Zeit, wie und was Sie machen können erfahren Sie in dieser Ausgabe oder bei mir in der offenen Sprechstunde und die Aussicht auf ein paar Euro mehr im Geldbeutel überwindet auch den größten Motivationsmuffel.

TIPP 1: GEBÜHREN FÜRS KONTO?!

Viele Banken nehmen immer noch hohe Gebühren für die Führung eines Girokontos. Dabei gibt es auch viele Möglichkeiten diese Gebühren zu senken bzw. ganz zu vermeiden. Wenn Sie z.B. gut mit dem Internet umgehen können und regelmäßig Einkommen erhalten und Ihnen der Umgang mit dem Geldautomaten leicht von der Hand geht, gibt es für Sie eine große Auswahl von Banken mit kosten-

losen Konten.

Aber auch wenn Sie lieber in einer Filiale bedient werden wollen und/oder das Einkommen nicht regelmäßig oder nicht so hoch ist, gibt es immer noch Möglichkeiten die Kontoführungsgebühren zu umgehen bzw. stark zu senken. Warum sollten Sie bei „IHRER BANK“ einen Setpreis in Höhe von € 6,90 für die Kontoführung zahlen, wenn Sie einen ähnlichen Service bei einer anderen Bank für € 2,75 bzw. sogar kostenlos erhalten.

Ersparnis: mindestens 60 %.

TIPP 2: HAUSRAT, HAFTPFLICHT, RECHTSSCHUTZ, GLAS UND NOCH VIEL MEHR. GIBT'S DA NICHT WAS GÜNTIGERES?

Ein Blick in den Versicherungsordner oder auf die Kontoauszüge des vergangenen Jahres kann wahres Geld bringen.

Zunächst sollte überprüft werden, ob die vorhandenen Versicherungen überhaupt notwendig sind bzw. ob es nicht sogar Versicherungen gibt, die man doppelt abgeschlossen hat.

Alles was nicht gebraucht bzw. doppelt ist, sollte gekündigt und aufgegeben werden.

Wenn die Versicherungsgesellschaft dabei Probleme macht, sprechen Sie mich an.

Aber aufgepasst: Eine Privathaftpflicht und eine gesetzliche Krankenkasse sollten immer vorhanden sein.

Im zweiten Schritt schaut man sich die verbliebenen Versicherungsverträge in Bezug auf die Kosten an.

Oft sind die Versicherungen schon vor mehreren Jahren bei Vertretern oder in Verbindung mit Krediten abgeschlossen worden.

Leider oft zu „schlechten“ Konditionen bzw. zu einem zu hohen Preis.

Um eine gute und günstige Versicherung zu finden, können Sie sich bei der Verbraucherzentrale, in Fachzeitschriften wie FinanzTEST oder bei mir in der offenen Sprechstunde objektive Hilfe holen. So kann man es mit wenigen Handgriffen schaffen, dass man für eine Privathaftpflicht nicht zwischen € 100 und € 130 Jahresprämie zahlt, sondern nur zwischen € 50 - 65. Und das sogar bei einer besseren Absicherung. Ersparnis: mindestens 35 %.

TIPP 3: SCHWEDEN KÖNNEN MÖBEL GÜNSTIG - ABER STROM NICHT UNBEDINGT!



Die Stromkosten sind in den letzten Monaten immer wieder ein großes Thema in den Medien, in diversen Gruppen in der Lenzsiedlung und auch im heimischen Wohnzimmer gewesen. Das ist aber auch verständlich, denn die Einkommen bzw. die Sozialleistungen steigen nicht in dem Maße, wie es die Strompreise vormachen. Und man hat das Gefühl, man ist irgendwie hilflos und muss das so in Kauf nehmen.

Aber ganz so muss es nicht sein! Machen Sie mit und WECHSELN Sie. Zeigen Sie den großen Konzernen die rote Karte und gehen Sie zu einem günstigeren Anbieter. Sie meinen: „Was bringt mir das?“.

Auf der einen Seite machen Sie deutlich, dass Sie mit der derzeitigen Preispolitik nicht zufrieden sind (ein großer Stromanbieter hat die Folgen bereits empfindlich wahrgenommen) und auf der anderen Seite bringt es auch etwas Entlastung in Ihrer Haushaltskasse.

Informationen zu günstigen Stromanbietern inklusive Vergleichsberechnungen finden Sie im Internet unter www.verivox.de oder erhalten Sie bei mir in der offenen Sprechstunde im EKiZ in Hohenhorst.

Mit diesen drei Tipps können Sie den guten Vorsatz „Geldsparen“ schon einmal ganz gut angehen und relativ schnell auch einen finanziellen Vorteil spüren.

Und wenn Sie erstmal dabei sind, werden Sie feststellen, dass dieses Vorhaben gar nicht so schwierig ist und es oft sogar Spaß macht. Und wenn Sie weitere Tipps oder Informationen zu diesem Thema brauchen sollten, können Sie mich gerne in der offenen Sprechstunde im EKiZ besuchen oder auch die allgemeinen Sprechzeiten in meiner Einrichtung

afg Schuldnerberatung
Team Altona
Max-Brauer-Allee 40
040 / 209 475 60

nutzen. Wir werden versuchen noch ein paar andere Sparmöglichkeiten ausfindig zu machen. Ich freu mich drauf!

Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins Neue Jahr und dass Ihnen alle Vorhaben in 2009 gut gelingen mögen. Vielleicht ist Eines davon ein Besuch bei mir im EKiZ in Hohenhorst. Ich freue mich drauf. Ihr Schuldnerberater und Finanzcoach
 Mark Schmidt-Medvedev

Jeweils von 9:30 - 12:00 Uhr im
 Stadtteilbüro Hohenhorst
 (Eingang Eltern-Kind-Zentrum)
 Dahlemer Ring 1, BUS: 27, E62, 162, 262
 (Berliner Platz)



Finanzcoach
 Mark Schmidt-Medvedev



Erfolgreiche Präsentationsveranstaltung
am Ende der Projektwoche zum Thema

„WIR UND UNSERE UMWELT“

Anlässlich der **10. Auszeichnung zur „Umweltschule in Europa“** fand an der Otto-Hahn Schule (OHS) eine Projektwoche zum Thema **„Wir und unsere Umwelt“** statt. Fast 60 Projekte wurden in einer Woche bearbeitet und so war es eine bunte und vielfältige Messe, die am Ende präsentiert werden konnte. Das Interesse bei den SchülerInnen, Eltern und Gästen war sehr groß und das Programm, das die Projektgruppen zusammen entwickelt hatten, kam gut an.

Mit viel Mühe wurden die Stände gestaltet und die Schüler informierten die Besucher engagiert.

Eine **Baumpflanzaktion** bildete den Auftakt der Neugestaltung des Außengeländes vor

der Lise-Meitner-Halle (Pausenmehrweckhalle). Die Firma Max Bahr hatte fünf Bäume gespendet und die Geschäftsleitung war dabei, als die Schüler die Bäume einpflanzten.

Informationen von Tier- und Naturschutzverbänden, z.B. dem Hamburger Tierschutzverein und Greenpeace, dem Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung, der Freiwilligen Feuerwehr Tonndorf und der Aktion „World futur council“ ergänzten die Präsentationen der Schüler.

Auf besonderes Interesse trafen natürlich auch die **Präsentationen** auf der Bühne der Lise-Meitner-Halle und so war es sehr voll, als Regentänze, Musik mit Pappbechern und Umweltraps präsentiert wurden.

Aber auch die vielen **Ausstellungen**, die zu Solaranlagen, Windrädern, Sonnenkochern oder wasserstoffbetriebene Autos informierten, stießen auf lebhaftes Interesse. **Experimente** zur Wassergewinnung und -reinigung, Bodenuntersuchungen oder Energiegewinnung sprachen die naturwissenschaftlich Interessierten an. Tiere und Tierschutz wurden gleich an mehreren Ständen vorgestellt. Und eine Begehung des neu gestalteten Japanischen Gartens auf dem Dach eines Schulgebäudes lockte viele Besucher an. Aber auch ungewöhnliche **Erfahrungen** konnte man machen: zum Beispiel einen Fußfühlpfad barfuß betreten oder lernen, wie Behinderte ihre Umwelt wahrnehmen. Oder man konnte ganz einfach die umweltfreundlichen Verkehrsmittel testen: Inlineskates oder Fahrräder.

Kinder und Eltern konnten vielen unserer SchülerInnen „über die Schulter gucken“, wie in der Projektwoche gelernt wurde, z.B. am Computer in einem der 5 Computerräume, bei praktischen Arbeiten in einer der vielen

Werkstätten und Fachräumen oder bei Exkursionen.

Unser Bistro sorgte wieder einmal für das leibliche Wohl und so konnten alle nach einer gelungenen Veranstaltung in die Herbstferien starten.

Eine kleine Umwelt-Rallye – auch von einer Schülergruppe entwickelt - sorgte dafür, dass die Schüler sich die Ausstellungsstände genau ansahen. Die Besten werden kurz nach den Herbstferien ausgezeichnet! Außerdem werden auch die besten und informativsten Stände der Projektgruppen prämiert.

Eltern, die keine Gelegenheit hatten, zur Präsentationsveranstaltung zu kommen, können einige Ergebnisse noch am Tag der offenen Tür im Januar ansehen. Außerdem wird eine Projektgruppe, die die Aktivitäten der Projektwoche mit Fotos, Befragungen und kleinen Berichten dokumentierte, ihre Ergebnisse gleich nach den Herbstferien auf unserer Homepage veröffentlichen. Renate Wiegandt (Schulleiterin),



Schüler bei der Präsentation ihrer Projektwochenergebnisse

Bericht aus der Forscherklasse 5f

Ein Kurzbericht aus der momentanen Arbeit:

In der Forscherklasse 5f der Otto-Hahn-Schule werden die Fächer Naturwissenschaften, Gesellschaft und Religion epochal unterrichtet, d. h. diese Fächer wechseln in einem zwei- bis vierwöchigen Rhythmus. Projektartiges, handlungsorientiertes Arbeiten und Forschen ist damit sehr gut möglich, weil dem aktuellen Fach dadurch wöchentlich viele Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen. Durch die zusätzlichen Stunden im Fach Naturwissenschaften, mit der die Forscherklasse ausgestattet ist, ist echte „Forschung“ und die intensive Auseinandersetzung mit den Naturwissenschaften in anderer Weise als im herkömmlichen Unterricht möglich.

Zur Zeit befinden sich z.B. mit den 22 Schülerinnen und Schülern auch noch zehn Mäuse in der Klasse. In vielen Beobachtungen und Experimenten kommen die Schülerinnen und Schüler dem Leben der Mäuse auf die Spur und lernen fast nebenbei das genaue wissenschaftliche Arbeiten. Neben den naturwissenschaftlichen Grundlagen entwickeln und stärken sie auch eine angemessene ethisch-moralische Einstellung gegenüber Lebewesen. „Anwälte der Tiere“ achten darauf, dass die Mäuse stets artgerecht gehalten und gut gepflegt werden.

Wer Interesse hat, kann sich gern die Arbeit in der Forscherklasse ansehen. Bitte einen Termin mit Frau Hinsch vereinbaren!

UNSER KONZEPT FÜR DIE FORSCHERKLASSEN:

Warum gibt es Forscherklassen an der OHS? Kinder mit naturwissenschaftlichen Begabungen sollen die Möglichkeit haben:

- Ihre Fähigkeiten und Kompetenzen über den Regelunterricht hinaus auszubauen,
- gemeinsam mit ähnlich motivierten SchülerInnen zu forschen und zu experimentieren,
- einen ihrem Leistungsstand entsprechenden Bildungsabschluss zu erwerben,
- naturwissenschaftliches Denken und Arbeiten frühzeitig zu entwickeln.

Was ist eine Forscherklasse?

- Sie setzt sich aus naturwissenschaftlich begabten und interessierten SchülerInnen zusammen.
- Sie hat neben dem Pflichtunterricht Naturwissenschaften zusätzlich einen 2-stündigen naturwissenschaftlichen Wahlkurs.
- Sie bereitet sich in einem weiteren Kurs auf die Teilnahme am Wettbewerb „Schüler experimentieren“ / „Jugend forscht“.
- Sie nimmt an weiteren Wettbewerben (z.B. Bundesumweltwettbewerb) teil.

Wer kann diese Klasse besuchen?

Jedes Kind, das folgende Kriterien erfüllt:

- (sehr) gute Noten im Sachunterricht Natur, Interesse an Experimenten

- erfolgreiche Teilnahme an PROBEX oder einem naturwissenschaftlichen Wahlkurs der Grundschule
- Bewerbermappe mit Dokumentation von durchgeführten Experimenten oder Empfehlung der Grundschule
- Anmeldung der Eltern nach einem Beratungsgespräch
- Versetzung nach Klasse 5

- naturwissenschaftliche Exkursionen zu außerschulischen Lernorten,
- naturwissenschaftlich-spezifische Klassenfahrten,
- intensives experimentelles und projektartiges Arbeiten.

Welche Vorteile bieten Forscherklassen gegenüber Regelklassen?

- Zusätzliche Stunden Naturwissenschaften,
- als Klassenlehrer wird mindestens ein Biologie-, Chemie- oder/und Physiklehrer eingesetzt,
- strukturiertes und abgestimmtes Umfeld für eine individuelle Leistungsentwicklung bei gleichzeitiger Wahrung aller Bildungschancen,

Mit wem arbeiten wir zusammen?

Wir nutzen Angebote und Labore verschiedener Einrichtungen:

- Naturwissenschaftliches Zentrum der Schulbehörde (NWZ)
- Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU)
- Beratungsstelle besondere Begabungen (BbB)
- Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH) / UKE
- diverse Umweltorganisationen
- Robert-Bosch-Stiftung/ Max-Planck-Institut

MÜTTERBERATUNG IM ELTERN-KIND-ZENTRUM

Jeden Dienstag von 10 – 11 Uhr findet im EKiz im Dahlemer Ring eine Beratung durch unsere Kinderkrankenschwester statt.

Das kostenfreie und auf Wunsch auch anonyme Beratungsangebot der Mütterberatung steht allen Schwangeren und Eltern von Säuglingen und Kleinkindern zur Verfügung, die ihre Fragen, Sorgen oder Nöte gerne mit einer Kinderkrankenschwester besprechen möchten.

Hier finden Sie eine alltagsnahe Unterstützung in Fragen zur Schwangerschaft und Geburt sowie Pflege, Ernährung, Entwicklung und Gesundheitsvorsorge ihrer Kinder.

Wir können Ihr Kind auch messen und wiegen und Informationen über weitere Hilfsangebote erteilen.

Sie können sich mit anderen Müttern und Vätern treffen um Erfahrungen auszutauschen und über Fragen, die z.B. die neue Lebenssituation mit einem Baby betreffen, sprechen.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

GEDICHTE FÜR WICHTE

„Wir sind die kleinen Wichte und hören gern Gedichte, wir singen und wir machen mit Büchern tolle Sachen. Für alle Kinder unter drei und du bist auch dabei.“

Die Veranstaltung „Gedichte für Wichte“ aus dem Projekt Buchstart der Stadt Hamburg ist ein Angebot für Kinder unter 3 Jahren und ihre Eltern.

Einmal in der Woche treffen wir uns für ca. 30 Minuten, um mit Ihnen und Ihrem Kind Bücher anzuschauen, Lieder zu singen, Geschichten zu erzählen, Reime kennenzulernen und viel Spaß zu haben.

Die Teilnahme ist kostenfrei, unverbindlich und ein Einstieg ist jede Woche möglich.

Veranstaltungsort und -zeit:

**Kita „Knirpse & Co“ Schöneberger Straße 117, 22149 Hamburg
Telefon: 040/6720282,**

jeden Donnerstag um 15.00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen teilzunehmen.



Grundschule Potsdamer Straße

Im Jahr 2007 als Literaturschule ausgezeichnet, liegt die moderne Bildungsstätte mitten im Herzen von Hohenhorst.

Anfang der sechziger Jahre wurde die Schule Potsdamer Straße zentral in den neuen Stadtteil Hohenhorst gebaut. Ihr modernes Konzept führt heute auch Kinder von außerhalb des Viertels hierher.

Ähnlich wie in skandinavischen Schulen werden alle aufgenommenen Mädchen und Jungen integrativ betreut. Besonders lernschnelle SchülerInnen werden durch das Programm „Fordern und Fördern“ gezielt in den Fächern Mathematik und Deutsch mit hohen Anforderungen unterstützt.

Der Schulschwerpunkt „Lesen“ beinhaltet eine literarische Projektwoche pro Jahr, den Besuch von Kinder- und Jugendbuchautoren in der Schule, eine enge Kooperation mit der Bücherhalle Jenfeld, die Teilnahme am Leseonlineprojekt „Antolin“ und eine eigene kostenlose Bücherausleihe in der Schule mit etwa 1000 Büchern.

Für dieses Konzept wurde die Schule im Jahr 2007 als Literaturschule von der Hamburger Sparkasse ausgezeichnet.

Die „James Krüss Projektwoche“ erbrachte der Schule eine Einladung nach Helgoland durch die Nichte von James Krüss, Frau Rickmers-Liebau.

Auf gesunde Ernährung wird in allen Klassen geachtet. Im Winterhalbjahr gibt es jeden Tag gesponserte Äpfel für die Kinder. Ganzjährig wird in der ersten großen Pause kostenfrei



Die als
Literaturschule
ausgezeichnete
Grundschule liegt
mitten im Herzen
von Hohenhorst

Milch ausgeschrieben und in der zweiten großen Pause können gesunde Snacks zu kleinen Preisen erworben werden.

Nachmittags gibt es von Montag bis Freitag Neigungskurse in den Bereichen Chor, Flöten, Töpfern, Handball, Fußball für Mädchen, Fußball für Jungen, Tischtennis und Selbstverteidigung.

Ab dem Sommer 2009 wird es zusätzlich eine tägliche Anschlussbetreuung geben.

Die Kinder der Vorschule und der ersten Klassen erproben zur Zeit das erfolgreiche Konzept des „jahrgangsübergreifenden Lernens“ (JÜL), das ab dem Sommer 2009 fester Bestandteil der Schule sein wird.

Die Schule nimmt als eine der ersten Schulen in Hamburg am Modellversuch „Moderne Kompetenzmessung und –beschreibung“ teil.

Besuchen Sie uns auf unserer homepage:

www.schule-potsdamer-straße.hamburg.de

Die Anmeldung für die neuen ersten Klassen beginnt am 19. Januar 2009.

Uwe Dittmer

Nachmittags gibt es von Montags bis Freitags verschiedene Neigungskurse



Sozialberatung

Wir beraten und unterstützen bei Problemen:

- | mit der ARGE
- | mit Ämtern und Behörden
- | innerhalb der Familie
- | mit Schulden und Mietrückständen
- | mit Vermietern
- | bei der Arbeitssuche und Bewerbungen

Mittwochs von 11 – 13.00 Uhr

Im Stadtteilbüro Hohenhorst (Eingang über Eltern-Kind-Zentrum)

Dahlemer Ring 1

STREETLIFE e.V.

Straßensozialarbeit in Rahlstedt

- Mitglied im Diakonischen Werk -

Rahlstedter Bahnhofstraße 27, 22143 Hamburg

(040 / 677 20 27 + 28 - FAX: 040 / 677 20 29

e-mail: streetwork-rahlstedt@web.de, <http://www.streetlife.net>



Rafael Velazquez ist für Sie da

NEUE KITA-ZEITUNG

Hortkinder der Kita Dahlemer Ring als Reporter

Seit November 2008 hat die Kita Dahlemer Ring eine eigene Zeitung. Das Besondere an dieser Zeitung: ihre Reporterinnen und Reporter sind zwischen 8 – 10 Jahre alt und besuchen allesamt den Hort der Kita Dahlemer Ring.

Die Idee zu einer eigenen Kita-Zeitung entstand Anfang des Jahres 2008 und mit der Hilfe von Rita Bleschoefski, die freiberuflich im Medienbereich arbeitet, fand sich schnell ein Redaktionsteam zusammen, das von Anfang an mit Begeisterung dabei war.

Herausgekommen ist eine Kita-Zeitung mit einer Mischung aus Texten von den Kindern, Foto-Reportagen und Texten der Erzieherinnen, die einen Einblick in den lebendigen Kita-Alltag der Kita Dahlemer Ring gibt. Die Zeitung kann für 1,50 € im Leitungsbüro der Kita erworben werden.

HIER BESCHREIBT KIM (9 JAHRE) AUS DEM REDAKTIONSTEAM DER KITA-ZEITUNG WIE DIE ZEITUNG ENTSTANDEN IST:



„Als allererstes haben wir gelernt, was eine Software und eine Hardware ist. Dann haben wir uns eine Überschrift ausgesucht. Als nächstes haben wir dann einen Presseausweis gemacht. Dann haben wir Themen ausgesucht, die haben alle zusammen ausgesucht. Dann sind wir an den Computer gegangen und Rita hat mit uns ein Layout gemacht.“

DER BESUCH IN DER DRUCKEREI

Bericht vom Kimi



„Wir sind am 25.8.08 in die Druckerei gefahren. Wir haben uns dort mit Rita getroffen. Wir wurden von Herrn Junior Winterberg freundlich begrüßt. Bei einem Mitarbeiter haben wir am Computer zugesehen. Dann hat der Mitarbeiter ein Foto von uns gemacht. Er hat sie dann auf den Computer getan. Als nächstes hat er ein Hintergrund ausgesucht und Formen eingefügt. Er hat dann die Bilder, die er von uns gemacht hat eingefügt. Wir haben gelernt, wie eine Zeitung gedruckt wird. Und dann haben sie uns, weil uns sehr heiß war, ein Eis gegeben.“

BERICHTE VON DEN JUGENDKULTURAKTIONEN

Das Konzert
der Hip-Hop Band
„PublicEnemy“.



Wir, die Jugend Hohenhorsts haben mit Hilfe des Stadtteilbeirates verschiedene kulturelle Veranstaltungen besucht. Also haben wir, das Jungscfé, das Haus der Jugend und ebenso das Get-to am 05.12.2008 das Konzert der Hip-Hop Band „Public Enemy“ besucht.

Die Rap-Songs der Band handeln vor allem über die Rechte der Schwarzen, Rassismus, Fernsehkonsum und Drogen. Es war großartig in der Großen Freiheit 36, es herrschte eine super Stimmung. Hauptaugenmerk für uns war einer der beiden Rapper „Flavor Flav“

denn diesen kannten wir bereits aus einer MTV Sendung. „Es war sehr interessant ihn live zu sehen“, sagte Sahin Dogan.

Neben den ganzen Rap-Songs war es ein Highlight, als sich „Flavor Flav“ in die Zuschauer warf. Nach ca. 2 Stunden war es zu Ende. Und wir haben mit neuen Erfahrungen die Große Freiheit 36 verlassen.

Am 18.12.2008 ging es dann ins St. Pauli-Theater, alle waren schon etwas geschafft, da es Donnerstag Abend statt gefunden hat.

Vor der, allen
Hamburgern bekannten
und berühmten
Große Freiheit 36



Dies hatte aber nichts an der Vorfreude auf Herrn Holm mit seinem Programm „10 Jahre Stille Nacht“ zu tun. Nachdem wir eingetreten waren

und unsere Kleidung an der Garderobe abgegeben hatten, ging es dann los. Er war als Polizist verkleidet.

Wir haben sehr gelacht, vor allem, da seine Aussprache sehr lustig war.

Seine Gestik war ebenso lustig. Er hat immer Bewegungen gemacht, die Zuckungen sehr ähnlich kommen. Aber was am amüsantesten war, war seine permanente Einbindung des Publikums, er kam des öfteren die Bühne runter und hat mit den Zuschauern gesprochen und dann hat er Witze über die Gespräche gemacht, wir haben alle sehr gelacht.

Es war ein schöner Abend, der ebenfalls nach ca. 2 Stunde endete, als sich Herr Holm als Weihnachtsmann verkleidete und uns mit Musik verabschiedete.

Kurz vor Weinachten ging es dann in die Alsterdorfer Sporthalle zum Konzert des „FARIN URLAUB RACINT TEAM“. Der Sänger der Band ist ebenso Frontmann der Band „Die

Ärzte“ Farin Urlaub. Die Halle war komplett voll und wir mittendrin. Es war großartig, es waren Songs für jeden dabei ruhige Songs, die über Liebe handelten, sowie richtige Rock-Songs und das alles auf Deutsch!

Die Fans, die vor der Bühne standen, worden von hinten im Sekundentakt über die Abspernung zu den Sicherheitsmännern befördert, aber alles blieb harmlos. Highlight für uns war, als Farin alle bat Feuerzeuge oder Handys anzumachen. So entstand ein wunderschöner Sternenhimmel.

Das Ende des Konzertes war lustig, denn die Band ist 5 mal von den Bühne gegangen, damit alle „Zugabe!“ rufen, was wir auch fleißig taten.

Das waren die Veranstaltungen, die wir besucht haben, uns hat es einen heiden Spaß gemacht und bedanken uns nochmals am Stadtteilbeirat, ohne den dieses garnicht möglich gewesen wäre.

Ein ganz normales Haus..... „Oder?“



Das Haus



Blick vom Eingang
auf Wohnung I



Gisela
Richter

HALLO HIER BIN „ICH“ WIEDER

Ich werde gleich mit der Wohnung I anfangen. Dort ging es von Anfang an sehr lebhaft zu.

Die Mieter waren ein Schotte und eine Deutsche. Familie S. war zum Klönschnack bei Familie R.

Frau R. : „Der Hund jault“ Herr S. ging rüber und kam zurück : „Nein, Rosi singt“.

Es wurde Silberhochzeit gefeiert. Sämtliche Bewohner gratulierten. Aber Fr. S. und Hr. S. waren nicht miteinander verheiratet. Frau S. hätte mit dem in England lebenden Mann Silberhochzeit gehabt.

Dieses haben die Nachbarn erst später erfahren. Die Feier war trotzdem sehr lustig.

In mir lebten: 1 Affe, 1 Papagei, 1 Hamster, 2 Kaninchen und jeder Mieter hatte einen Hund.

Fünf mal wechselten die Mieter.

Einmal ist eine afrikanische Hochzeit gefeiert worden.

Alle kamen in bunten Kleidern, wie in Afrika.

Es war wirklich fröhlich.

In Wohnung Nr.2 wohnen die Mieter von Anfang an in mir.

Wen ich aus dem Fenster sehe schaue ich in ein kleines Paradies. Meisen, Rotkehlchen, Amseln, Elstern, ...

Spatzen und Schwalben sind nach der Sanierung leider verschwunden.

Aber ich will ja vom Innenleben erzählen.

Frau R. wollte Obst einmachen, den Deckel mit Spiritus verschließen. Der Deckel brannte, die Flasche wurde umgestoßen und die Gardine fing sofort Feuer. Doch der Hausherr, der bei der Feuerwehr war, kam ganz langsam in die Küche : „Erst einmal den Brandherd entfernen“.

Frau R. wurde immer nervöser. Aber das Feuer wurde bald gelöscht, bevor es schlimmer wurde.

Ich glaube es reicht erst einmal – nächstes Mal mehr.

„ICH“ DAS HAUS

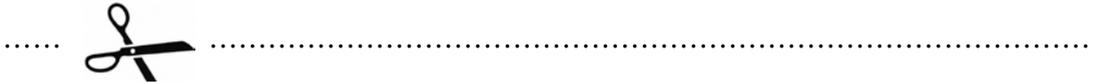
DIE STADTTEILZEITUNG BRAUCHT NOCH EINEN NAMEN!

Noch hat unsere Stadtteilzeitung einen etwas sperrigen Namen, weil wir leider noch immer keinen schöneren Titel gefunden haben. In den letzten Ausgaben der Zeitung haben wir Sie schon mal aufgerufen, uns ein paar tolle Vorschläge zu nennen. Dabei ist nun schon einiges zusammengekommen. Wir möchten der Stadtteilzeitung nun bald einen Namen geben können, also entscheiden Sie mit!

Schauen Sie sich die unten aufgelisteten Vorschläge einmal ganz genau an und suchen sich den Namen aus, der Ihrer Meinung nach am Besten zu unserer Zeitung für Hohenhorst passt. Den Namen kreuzen Sie einfach an und geben den Zettel mit Ihrem Favoriten im Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring 1 ab!

Das Redaktionsteam wird dann den meistgenannten Namen auswählen und wer weiß: vielleicht erscheint die nächste Ausgabe der Zeitung dann schon unter Ihrem Lieblingsnamen!!!

Wir freuen uns auf Ihren Wunschnamen!



WIE SOLL DIE STADTTEILZEITUNG HOHENHORST ZUKÜNFTIG HEISSEN? WÄHLEN SIE AUS UND GEBEN IHREN FAVORITEN IM STADTTEILBÜRO AB!

- | | |
|---|--------------------------|
| „Rund um den Berli“ | <input type="checkbox"/> |
| Unterwegs in Hohenhorst | <input type="checkbox"/> |
| Unser Hohenhorst | <input type="checkbox"/> |
| Der Hohenhorster | <input type="checkbox"/> |
| Hohenhorst-Kurier | <input type="checkbox"/> |
| Der schnelle Horst | <input type="checkbox"/> |
| Neues von (Hohen)Horst | <input type="checkbox"/> |
| Blick Hohenhorst „das Quartiersmagazin“ | <input type="checkbox"/> |
| Mein Hohenhorst „Leben im grünen Stadtteil“ | <input type="checkbox"/> |
| Zu Haus´ in Hohenhorst „mein Stadtteil und wir“ | <input type="checkbox"/> |
| Stadtteilzeitung Hohenhorst | <input type="checkbox"/> |

Sonstige Vorschläge: _____

MEIN LIEBLINGSREZEPT

Heute: Vanessa Steenwarber
aus dem Stadtteilbüro Hohenhorst



Spinat-Nudel-Auflauf

ZUTATEN:

Nudeln nach Wahl
1 Packung TK-Spinat
1 Becher Creme Fraiche
evtl. Knoblauch, gehackte Zwiebeln
Cashewnüsse
geriebener Käse zum Überbacken

ZUBEREITUNG:

Den Spinat auftauen, Creme Fraiche unterrühren und mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Je nach

Geschmack, kann man noch gehackte Zwiebeln oder Knoblauch hinzufügen, ich mag's da lieber eher pur. Die Nudeln kochen (nicht zu lang, da sie im Ofen noch weitergaren!) und den Spinat und die Nudeln nacheinander in eine Auflaufform schichten. Die Nüsse ebenfalls in die Schichten einstreuen und das Ganze mit dem geriebenen Käse bedecken.

Bei 200° im Ofen überbacken, bis der Käse goldbraun ist.

IMPRESSUM

ANSCHRIFT

Redaktion Stadtteilzeitung Hohenhorst c/o Lawaetz-Stiftung, Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring 1, 22045 Hamburg, Tel.: 040-52594448, Fax: 040-18077281, E-Mail: braun@lawaetz.de

REDAKTION

André Braun, Rolf Becker, Marcel Castorff, Sahin Dogan, Alexander Fidorra, Norman Garding, Lam Nguyen, Gisela Richter, Marcel Schult, Andreas Vogt und Dieter Westphal

LAYOUT

Iris-Marei Brehm-Werner

Auflage: 2000

DRUCK: Marschner Druck

Diese Zeitung dient in erster Linie als Forum und Kommunikations-Plattform für die Bewohner von Hohenhorst. Artikel und sonstige Beiträge können sowohl von den Bewohnern als auch von Personen, die in Hohenhorst tätig sind (Einrichtungen, Firmen oder Ähnlichen), sowie von den Mitgliedern des Stadtteilbeirates Hohenhorst abgedruckt werden. Zu letzteren zählen auch die in der Bezirksversammlung Wandsbek vertretenen Parteien.

Grundsätzlich verantwortlich für den Inhalt ist das Redaktionsteam. Beiträge, die nicht von der Redaktion unterschrieben sind, müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Deshalb kann die Redaktion hierfür auch keine Verantwortung - gleich aus welchem Grund - übernehmen.

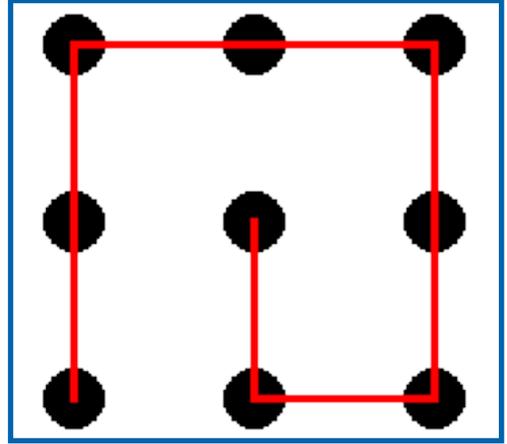
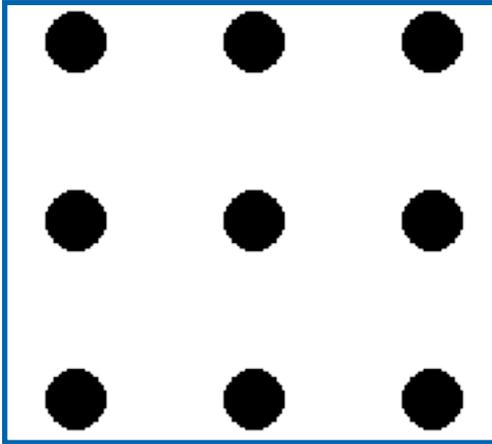
Die Redaktion übernimmt die urheberrechtliche Verantwortung für die von ihr selbst erstellten Bilder; für alle anderen liegt diese bei den jeweiligen Beitragserstellern.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, oder, wenn sie gegen ethische Prinzipien oder gute Sitten verstoßen, nicht abzdrukken. Die Weiterverwendung von Inhalten und Bildmaterial ist genehmigungspflichtig, wird aber in der Regel unterstützt.

Die Zeitung wird vom Bezirksamt Wandsbek aus Mitteln der Aktiven Stadtteilentwicklung gefördert.

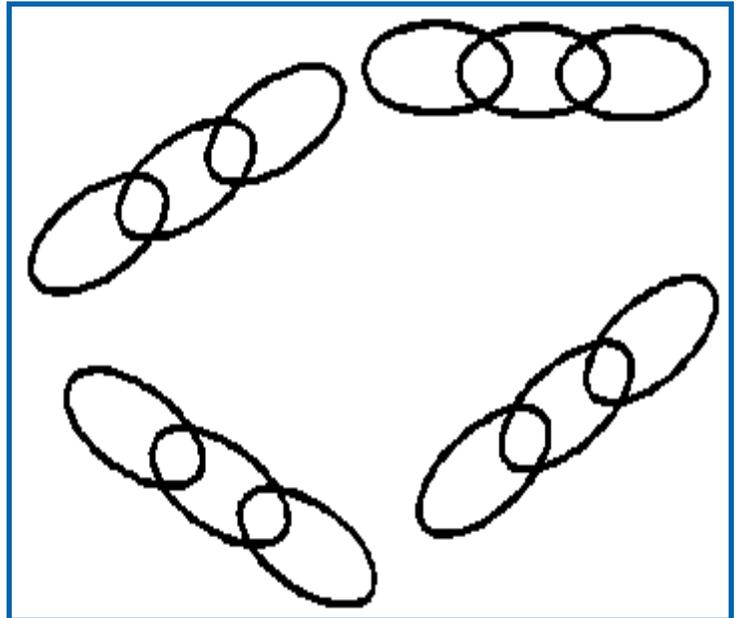
NEUN PUNKTE VERBINDEN

Bei dieser Anordnung von 3 mal 3 Punkten (links) sollen alle 9 Punkte mit nur 4 geraden Linien verbunden werden, ohne den Stift abzusetzen. Im Bild Rechts wurde die Aufgabe mit 5 Linien gelöst. Es geht aber auch mit vier!



DIE KETTE IN 4 TEILEN.

Petra findet beim Aufräumen diese vier Kettenstücke, die Überreste einer Halskette. Sie geht damit zum Juwelier, um daraus wieder eine vollständige geschlossene Kette machen zu lassen. Für jedes Kettenglied, das geöffnet und wieder zusammenge-
lötet werden muß, verlangt der Juwelier 1,50 Euro. Petra hat leider nur 5 Euro dabei und möchte deshalb wieder gehen, aber der Juwelier erklärt ihr, daß 5 Euro reichen. Wie geht das?



LÖSUNG RÄTSEL AUSGABE OKTOBER 2008

Versrätzel: Lösung: Kastanie, Lösung: Wasser, Lösung: a) Revolutionsjahr (1789 in Frankreich, 1848 in Deutschland)

TERMINE

20.01.09, 19:00 bis 21:00 Uhr

STADTTEILBEIRAT HOHENHORST
Gemeindesaal Halenseering 6

17.02.09, 19:00 bis 21:00 Uhr

STADTTEILBEIRAT HOHENHORST
Gemeindesaal Halenseering 6

26.02.09

KINDERKINO IM GE-TO
(Postdamer Str. 14a/Tel.: 672 0745)
Film: Der Fuchs und das Mädchen (ab 6 J.)
Beginn: 16:00 Uhr
Eintritt: 50 cent

17.03.09, 19:00 bis 21:00 Uhr

STADTTEILBEIRAT HOHENHORST
Gemeindesaal Halenseering 6

19.03.09

KINDERKINO IM GE-TO
(Postdamer Str. 14a/Tel.: 672 0745)
Film: Herr Bello (ab 8 J.)
Beginn: 16:00 Uhr
Eintritt: 50 cent



Winterimpressionen in Hohenhorst



Die nächste Ausgabe erscheint im April 2009